

# Frauenbewegung.

Revue für die Interessen der Frauen.

Zugleich Publikationsorgan der Vereine:

Verein „Frauenwohl“ Berlin, Hilfsverein für weibliche Angestellte Berlin, Frauen- und Mädchengruppen für sociale Hilfsarbeit Berlin, Rechtsschutzverein Dresden, Verein zur Reform der Litteratur für die weibliche Jugend usw. usw.

Herausgegeben von Minna Cauer.

Ersteht den ersten und fünfzehnten jeden Monats. Preis vierteljährlich 1 Mark.	Berlin. Dienstag, den 1. Januar 1895.	Inserate: die dreispaltige Petitzeile 30 Pfennige.
--	--	---

Inhalt: Programm. — Der Beruf der Frau. Von Hr. Raumann. — Frei, selbständig, mild. Von Bertha von Suttner. — Gebt acht, solange noch Zeit ist! Von Anita Augspurg in Zürich. — Die Frauenbewegung im Ausland. Von Lisa von Gizycki. — Deutsche Arbeiterinnen-Interessen. Von L. v. G. — Vereine: Hilfsverein für weibliche Angestellte. — Mädchen- und Frauengruppen für sociale Hilfsarbeit. — Verein Frauenwohl Berlin. — Rechtsschutzverein für Frauen in Dresden. — Verein zur Reform der Litteratur für die weibliche Jugend.

## Program m.

Die Deutsche Frauenbewegung hat in den letzten Jahren erfreuliche Fortschritte gemacht. Selbst die Gegner der Forderungen des weiblichen Geschlechtes fangen an, die Frauenfrage ernst zu nehmen. Trotzdem sind unsere englischen, amerikanischen und französischen Schwestern uns nicht nur in dem, was sie erreicht haben, sondern auch in der Einmütigkeit ihres Vorgehens voraus. Der Grund liegt zum nicht geringen Teil darin, daß sie publizistische Organe besitzen, welche der Frauenbewegung in allen ihren Gebieten gerecht werden. Sie bilden den Mittelpunkt ihrer Bestrebungen; sie vermitteln die Bekanntheit der einzelnen Vereine unter sich; sie klären die Fernstehenden auf; sie bilden das wirksamste Agitationsmittel nach außen.

Der Deutschen Frauenbewegung fehlt solch eine Zeitschrift. Wir haben Mode- und Hausfrauen-Zeitungen; wir haben kleine Vereinsorgane aller Art; wir haben Zeitschriften, welche entweder die Bestrebungen der bürgerlichen oder die der proletarischen Frau ausschließlich vertreten.

Die Frauenbewegung wird aber niemals ihr Ziel — die Gleichberechtigung der Geschlechter — erreichen, wenn die Frauen sich nicht — bei allem Festhalten an ihren Sonderinteressen — untereinander verbunden fühlen.

Wir gründen daher eine Zeitschrift, welche eine Vereinigung aller Einzelbestrebungen für das Wohl des weiblichen Geschlechtes bilden soll.

Wir wollen dem Kampf der Frau um gleiche Bildung ebenso gerecht werden, wie ihrem Kampf um gleichen Lohn. Die geistige und die materielle Not, in der sie sich befindet, soll in diesen Blättern geschildert werden. Auf der anderen Seite aber sollen die Erfolge, welche die Frauen in allen civilisirten Ländern erringen, die weitgehendste Würdigung finden; denn jeder Sieg stärkt den Mut und die Hoffnung derer, die noch inmitten des Kampfes stehen und ist der stärkste Beweis für die Erreichbarkeit ihrer Ziele. Während wir uns der möglichsten Unparteilichkeit befleißigen wollen, öffnen wir allen in der Frauenbewegung zur Geltung kommenden Richtungen unsere Spalten, denn wir meinen, daß die Kenntniss dieser verschiedenen Richtungen allein zu ihrer gerechten Würdigung führt, und daß eine gegenseitige Aussprache die Einigkeit zu fördern am besten geeignet ist.

Der Inhalt der von uns geplanten Zeitschrift soll im wesentlichen folgender sein: Leitartikel, welche besonders aktuelle Fragen aus der Frauenbewegung zum Gegenstand haben; Skizzen aus dem Leben oder Interviews mit solchen Persönlichkeiten, die für die Frauenbewegung arbeiten (auch Uebersetzungen aus ausländischen Journalen sind hierbei ins Auge gefaßt); Berichte über die Frauenbewegung im In- und Ausland; Bücherbesprechungen; Zeitschriften-schau; Aphorismen; Gedichte; Vereinsnachrichten.

Wir sind uns bewußt, eine ernste Verantwortung mit der Gründung dieser Zeitschrift auf uns genommen zu haben. Es wird aber nicht nur an uns liegen, ob sie ein vorwärtstreibender, das Gemeinschaftsgefühl stärkender Faktor in der Deutschen Frauenbewegung wird. Wir bedürfen dazu der Mithilfe aller Frauen. Doch wir wenden uns nicht nur an sie, wir wenden uns auch an die für das Wohl der Menschheit arbeitenden Männer, einerlei welchen Volkskreisen und welchen Parteien sie angehören. Denn die Sache der Frauen ist ebensowenig Sache einer Partei, wie sie Sache der Frauen allein ist. Sie steht im innigsten Zusammenhang mit all den großen Fragen, deren Lösung nur durch die gemeinsame treue Arbeit beider Geschlechter gefunden werden kann. Alle diejenigen, die sich zu solcher Arbeit berufen fühlen, wünschen wir uns als Leser und Mitarbeiter.

Wächte unser Appell, den wir im Dienst einer guten Sache an die deutschen Frauen und Männer richten, nicht ungehört verklingen!